



**Antragsteller\*in:**

*Students for Palestine Freiburg*

**Antragsinhalt:**

Die Vollversammlung möge beschließen,

sich für die vollständige Abschaffung der Studiengebühren für internationale Studierende aus Nicht-EU-Staaten einzusetzen. Die Universitätsleitung wird aufgefordert, sich gegenüber dem Land Baden-Württemberg nachdrücklich für die Aufhebung dieser Gebühren einzusetzen und die Anliegen der Studierendenschaft in diesem Punkt zu vertreten.

**Begründung:**

Seit 2017 erhebt das Land Baden-Württemberg Studiengebühren in Höhe von 1.500 € pro Semester von Studierenden aus Nicht-EU-Ländern. Diese Regelung benachteiligt Studierende allein aufgrund ihrer Herkunft aus Gebieten außerhalb der EU und stellt eine Form sozialer Selektion dar: Sie erschwert insbesondere Bewerber\*innen aus dem Globalen Süden den Hochschulzugang und belastet immatrikulierte internationale Studierende finanziell enorm. Viele der Betroffenen kommen nicht aus wohlhabenden Familien; die Gebühren zwingen sie, neben dem Studium übermäßig zu arbeiten oder sich hoch zu verschulden. Damit werden Chancengleichheit und soziale Teilhabe massiv eingeschränkt. Die Gebühr widerspricht dem Selbstverständnis einer internationalen und weltoffenen Universität. Bildung und akademischer Austausch dürfen nicht vom Pass oder Geldbeutel abhängen. Eine internationale Universität, die sich gegen Diskriminierung stellt, sollte sich proaktiv gegen finanzielle Hürden aussprechen, welche Studierende aus Nicht-EU-Ländern ungleich betreffen. Die Forderung nach Abschaffung dieser Studiengebühren bekräftigt das Prinzip, dass alle Studierenden – unabhängig von ihrer Staatsangehörigkeit – gleichberechtigt studieren können. Die Vollversammlung möge daher die Universitätsleitung nachdrücklich dazu auffordern, sich im Rahmen ihrer Einflussmöglichkeiten auf Landesebene für die sofortige Abschaffung der Studiengebühren einzusetzen.

**Hinweis:**

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).